

mein zuhaus

Das Magazin für Jena und die Region

AUSGABE 02 | 11.19

SCIENCE CITY JENA

DER BLICK NACH OBEN

Die Basketballer
wollen gemeinsam in
der ProA durchstarten.

»Schon meine Oma
Julius
Wolf: schwärmte von Jena.«

inhalt

- S. 02 | SCHAUFENSTER:
ZENTRALE KLÄRANLAGE JENA ZWÄTZEN
- S. 04 | EDITORIAL
- S. 04 | STADTWERKE KOMPAKT: NEWS

- S. 06 | BLICKPUNKT:
JULIUS WOLF UND
SCIENCE CITY JENA

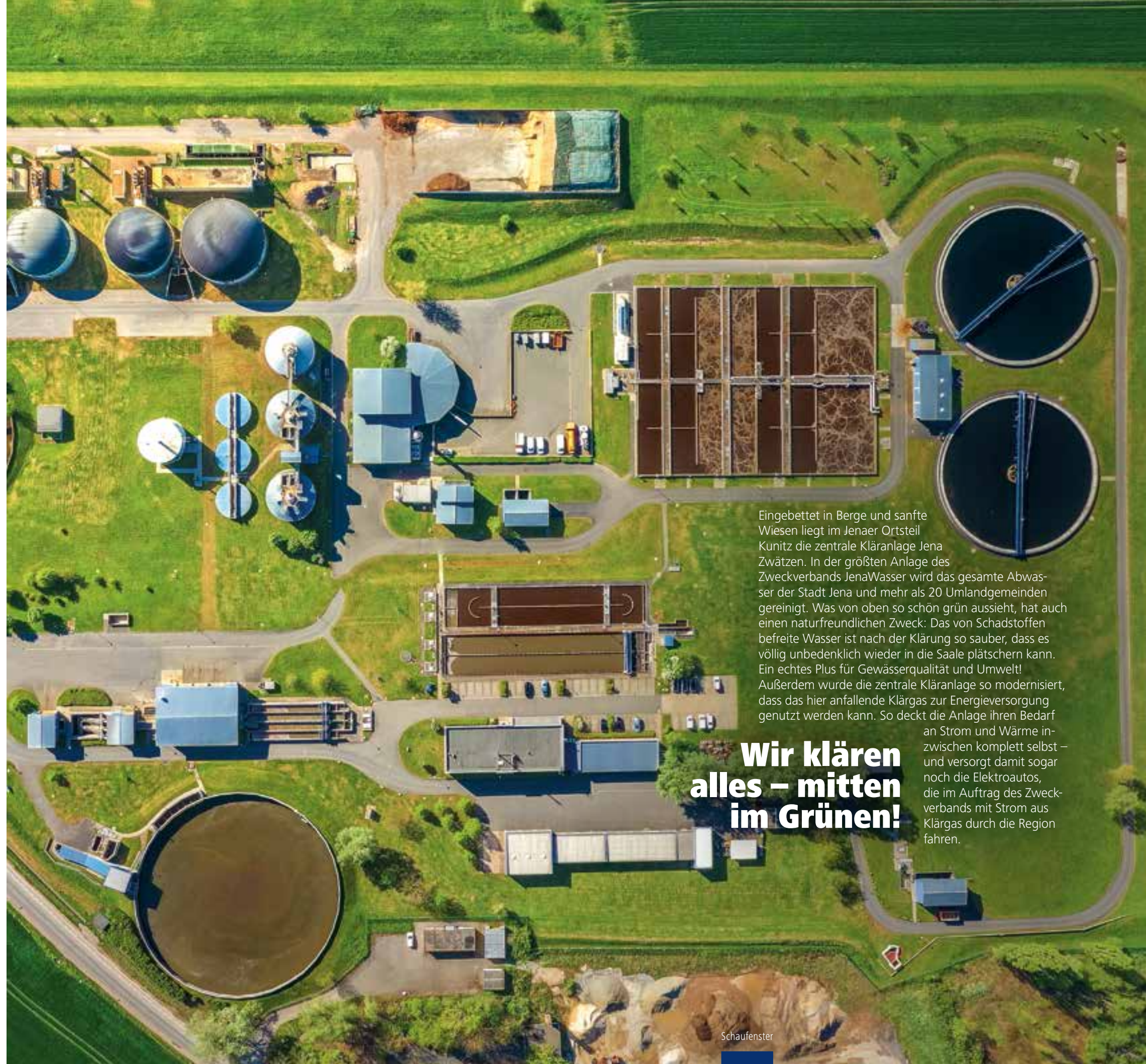
- S. 12 | TREFFPUNKT: MATTHIAS STÜWE,
PROJEKTLEITER E-MOBILITÄT BEI DEN STADTWERKEN

- S. 14 | INTERVIEW:
HEDI KAPPLER UND
DIE JENAER PARTYBAHN

- S. 18 | ZAHLEN & FAKTEN: JENATURSTROM MIT TÜV-SIEGEL
- S. 19 | UNTERWEGS: KERAMIK-MUSEUM BÜRGEL

- S. 20 | MITEINANDER:
SCHWARMFINANZIERUNG
FÜR DEN SAURIERPFAD

- S. 22 | HISTORISCHES: DREI JUBILÄEN BEIM JENAER NAHVERKEHR
- S. 24 | SPOTLIGHT: SAUNANACHT ZUM NIKOLAUS
- S. 25 | TIPPS & TERMINE
- S. 26 | HEIMSPIEL: DAS PROJEKT JENAFREESTYLE
- S. 28 | NEU IN DER REGION: DAS GEBURTHAUS JENA
- S. 30 | KUNDEN-DIALOG: FOTOWETTBEWERB #MEINJENA
- S. 31 | IMPRESSUM



Eingebettet in Berge und sanfte Wiesen liegt im Jenaer Ortsteil Kunitz die zentrale Kläranlage Jena Zwätzen. In der größten Anlage des Zweckverbands JenaWasser wird das gesamte Abwasser der Stadt Jena und mehr als 20 Umlandgemeinden gereinigt. Was von oben so schön grün aussieht, hat auch einen naturfreundlichen Zweck: Das von Schadstoffen befreite Wasser ist nach der Klärung so sauber, dass es völlig unbedenklich wieder in die Saale plätschern kann. Ein echtes Plus für Gewässerqualität und Umwelt! Außerdem wurde die zentrale Kläranlage so modernisiert, dass das hier anfallende Klärgas zur Energieversorgung genutzt werden kann. So deckt die Anlage ihren Bedarf an Strom und Wärme in-

**Wir klären
alles – mitten
im Grünen!**

zwischen komplett selbst – und versorgt damit sogar noch die Elektroautos, die im Auftrag des Zweckverbands mit Strom aus Klärgas durch die Region fahren.

editorial



Thomas Dirkes | Thomas Zaremba

Geschäftsführer
Stadtwerke Jena & Stadtwerke Energie

Wenn die Basketballer von Science City in der heimischen Arena auf Korbjagd gehen, schaut kein Fan vorher auf das Hallendach. Verständlich. Denn natürlich ist unsere Photovoltaik-Anlage dort nicht ganz so spannend wie das Spiel auf dem Parkett. Aber es ist ein schönes Beispiel dafür, wie wir als Stadtwerke Lebensqualität und Klimaschutz in unserer Heimat kombinieren können. Es freut uns sehr, dass wir für unseren jenatur-Strom aktuell wieder das TÜV-Siegel für „Geprüften Ökostrom“ erhalten haben. Aus diesem Grund sind Basketball und Ökostrom auch zwei Themen in dieser neuen Ausgabe unseres Magazins „Mein Zuhause“. Ein weiteres Thema ist das Geburtshaus Jena: Im Norden von Jena hat das Geburtshaus in diesem Sommer neue Räume bei jenawohnen gefunden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Thüringen unterstützt Smartes Quartier



Mit 80.000 Euro unterstützt das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) die Entwicklung des Modellprojektes „Smartes Quartier Jena-Lobeda“. Start der Sanierung von drei elfgeschossigen Plattenbauten in der Ziegelerstraße aus den 1970er Jahren ist im November. Neben der baulichen Sanierung werden der Gebäudekomplex und die Wohnungen dabei mit intelligenten digitalen Zusatzleistungen vernetzt. Diese zukunftsorientierte Ausstattung soll den Mietern spürbare Vorteile bringen.

Austausch wird gestärkt: im Mieter-Beirat von jenawohnen

Für mehr Dialog: In den neuen Beirat von jenawohnen werden ab jetzt auch drei Vertreterinnen und Vertreter der Mieter ihre Sicht einbringen. Dabei wird auch der Blickwinkel aus den verschiedenen Stadtteilen berücksichtigt: Je ein Mietervertreter kommt aus Lobeda, einer aus Winzerla und ein Vertreter aus dem Bereich „Stadtmitte“, der die Stadtteile Ost, Nord, West und Zentrum einschließt. Darüber hinaus setzt sich der Beirat aus Vertretern der Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung, der Jenaer Hochschulen, der Stadtwerke Jena und weiteren Experten zusammen. Im Beirat, der zweimal im Jahr tagt, werden aktuelle Fragen und verschiedene Sichtweisen rund ums Wohnen in Jena diskutiert.



Planschen zum Sonderpreis

Kunden der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck werden noch in diesem Jahr mit einem besonders günstigen Angebot für die Jenaer Bäder belohnt. Zum Aktionspreis von 39 Euro im Monat können Familien ein ganzes Jahr lang baden so oft sie wollen – und dabei auch noch wählen, wo: Denn mit der FamilienAboCard für Energie-Kunden erhalten sie den Eintritt in die Badelandschaft des Freizeitbades GalaxSea und in der Freibadsaison auch ins Ost- und Südbad. Das Angebot gilt von November 2019 bis Ende Februar 2020 und umfasst zwei Erwachsene und maximal drei Kinder.

Schienenersatzverkehr in Jena-Nord



Der Schienenersatzverkehr zwischen der Ersatzhaltestelle Altenburger Straße und der Haltestelle Zwätzen Schleife (Linie E) wurde im Sommer um weitere Haltestellen im Wohngebiet Himmelreich ergänzt. Damit fahren die Busse stadtauswärts Richtung Norden ab der Haltestelle Zwätzen Schleife stündlich weiter über die Haltestellen Juri-Gagarin-Straße und Mozartweg zur Endhaltestelle Anton-Bruckner-Weg. Die Rückfahrt erfolgt von der Haltestelle Anton-Bruckner-Weg über die Haltestellen Johann-Nikolaus-Bach-Weg, Carl-Orff-Straße, Juri-Gagarin-Straße zur Haltestelle Zwätzen Schleife und weiter bis zur Altenburger Straße. Die Linie E ist montags bis sonntags rund um die Uhr im Einsatz, also auch in den Abendstunden und während der Nacht.

Entwürfe zur Sportschwimmhalle



Zu einem Presetermin Anfang Oktober präsentierten Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Dirkes, Bäderchefin Susan Zetzmann, Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt sowie die Architekten vom Büro geising + böker die ersten Entwürfe für die neue Sportschwimmhalle in Lobeda. Entstehen soll der Neubau an der Karl-Marx-Allee, Ecke Theobald-Renner-Straße, mit einer transparenten Öffnung nach Norden und Süden sowie acht 50-Meter-Bahnen im Inneren. Wenn alles nach Plan läuft, öffnet die Schwimmhalle Ende 2022 erstmals ihre Türen.

Der Leit-Wolf



Seine erste Profistation Jena hat sich der gebürtige Göttinger bewusst ausgesucht.



Die Jenaer Basketballfans haben Julius Wolf ins Herz geschlossen – Fanpost inklusive.

Vom jungen Talent zu Identifikationsfigur und Führungsspieler: Für Julius Wolf ist die siebte Saison bei den Basketballern von Science City Jena gestartet. Gemeinsam mit dem Team will er „nun in der zweiten Liga angreifen“. Dass er seit 2013 in der Saalestadt auf Korbjagd geht, ist übrigens auch seiner Oma zu verdanken.

„Bevor ich von München nach Jena wechselte, gab es natürlich das Angebot, in Ruhe die Stadt kennenzulernen und einige Tage hier zu verbringen. Meine Oma jedoch kannte Jena bereits sehr gut und meinte: ‚Die Stadt und die Gegend sind toll. Mach das ruhig.‘ – und ich habe meiner Oma natürlich vertraut“, erzählt der 26-Jährige beim Gespräch auf dem Marktplatz in Jena. Außer dem großmütterlichen Ratschlag war es aber auch die sportliche Perspektive, die ihn seinerzeit bewog, von Bayern nach Thüringen zu wechseln.

Jena als ideales Umfeld

Während seines Bayern-Jahres spielte er im Regionalliga-Team. „Jena war und ist meine erste Profistation. Ich mag die Stadt. Die Vereinsstrukturen entwickeln sich immer weiter und das Umfeld stimmt einfach. Es ist professionell und es ist familiär, genau das mag ich“, so der 2,03 Meter große Flügelspieler über seine neue Heimat. Diese Kombination hat auch den Ausschlag gegeben, dass er in der aktuellen Zweitliga-Saison weiter das Science-City-Trikot trägt. Denn nach dem Abstieg vor wenigen Monaten mangelte es nicht an Angeboten von Erstliga-Vereinen. „Unser Team wird sich in dieser Saison entwickeln.“

Und dazu will ich meinen Teil beitragen“, sagt er – und klingt dabei gleichsam entschlossen wie entspannt.

Beim Blick zurück auf die vergangenen sechs Jahre sticht natürlich der Aufstieg in die Bundesliga 2016 heraus. Aber auch eine andere Episode war für ihn persönlich wichtig: „2017 bin ich nach einer Rückenoperation über Monate ausgefallen. Da ändert sich natürlich die Perspektive. Gerade in solchen Situationen merkt man, wie wichtig das Umfeld der Mannschaft ist. Ich bin dem Ärzte- und Physio-Team sehr dankbar, dass ich nun wieder so fit bin und mit dem Team angreifen kann.“

Mit der Straßenbahn zum Training

Aufgewachsen ist Julius Wolf in Göttingen. Eine Uni-Stadt mit rund 120.000 Einwohnern, davon etwa 20.000 Studenten – das kennt man doch. Julius Wolf weiß die Vorteile einer kleinen Großstadt zu schätzen: „Ich finde es großartig, dass ich in Jena kein Auto brauche. Ich habe eine Monatskarte für den Nahverkehr, damit fahre ich z.B. zum Training. Inzwischen sind wir dabei zu viert und fahren gemeinsam mit der Linie 5 von der Innenstadt zur Halle.“ In der Stadt ist alles nah beieinander. Ab in die Wagnergasse oder noch bei Fritz Mitte in der Schlange stehen und auf die Pommes warten? Für Julius Wolf ein kurzer Spaziergang.

Lebensqualität ist das eine. Aber natürlich muss auch die sportliche Perspektive da sein. Da passt es auch, dass er den neuen Trainer und Sportdirektor Frank Menz schon kannte: „Ich kenne Frank bereits seit meiner Zeit in der U16- und U17-Nationalmannschaft, habe großen Respekt vor seiner Arbeit und enorm viel Lust auf die Herausforderungen, die jetzt mit Science City vor uns liegen.“ Auf zwei Begegnungen freut sich Julius Wolf besonders: „Mein Bruder Enosch spielt ja bei den Tigers Tübingen. Und so ein Bruderduell ist ja immer was Besonderes...“. Ob das seine Oma auch im Sinne hatte seinerzeit?

Autor: Stefan Dreising

08.12.2019 | 17.00 Uhr
NINERS Chemnitz – Science City Jena

23.11.2019 | 19.00 Uhr
Science City Jena – Tigers Tübingen

11.12.2019 | 19.30 Uhr
RÖMERSTROM GLADIATORS Trier – Science City Jena

15.12.2019 | 16.00 Uhr
Science City Jena – Artland Dragons

28.12.2019 | 19.30 Uhr
Nürnberg Falcons BC – Science City Jena



Diese Nachricht sorgte Ende Mai 2019 für Schlagzeilen: Ex-Bundestrainer Frank Menz kehrt aus Braunschweig nach Jena zurück. Hier war er bereits von 2002 bis 2006 als Trainer engagiert.

WIE WAREN DIE ERSTEN MONATE IN JENA?

Für mich ist es ein Glücksfall hier zu arbeiten. Wir haben hier unseren Lebensmittelpunkt, auch meine familiären Wurzeln sind hier. Viele Personen aus dem Verein kenne ich schon lange. Und natürlich ist die sportliche Aufgabe extrem reizvoll für mich. Die Saison wird spannend. Die ProA hat sich im Verlauf der letzten Jahre zu einer sehr starken Liga

entwickelt, in der die Dinge vorab nur bedingt planbar sind.

GIBT ES KONKRETE ZIELE FÜR DIE SAISON?

Wir wollen erst einmal in die Playoffs kommen. Ab da ist alles möglich. Wir wollen als geschlossene Einheit so erfolgreich wie möglich spielen und die Fans von Beginn an mitnehmen. Science City wird ganz sicher nicht der einzige Club sein, der mit ambitionierten Zielen in diese Saison startet.

Wir wollen ein Club sein, der Spieler entwickelt.

„Das Potenzial im

DREI FRAGEN AN TRAINER UND

Nach den Playoffs ist alles möglich.

Aber darüber hinaus wollen wir auch ein Club sein, der Spieler entwickelt.

ERSTMALS WURDE MIT TORSTEN ROTHÄMEL AUCH DIE NEUE STELLE DES AKADEMIELEITERS IM NACHWUCHSBEREICH BESETZT ...

Es macht keinen Sinn, teure Spieler einzukaufen, die dann schnell wieder weg sind – und mit ihnen das Budget. Lieber investieren wir langfristig in Strukturen und wollen attraktiv sein für die Talente. Das geht nicht auf Knopfdruck. Die Spieler müssen auch mal Fehler machen dürfen und dann daraus lernen können. Die Stärkung des Nachwuchsbereichs ist da ein logischer Schritt. Das Potenzial in Jena ist riesig. Das wollen wir Schritt für Schritt nutzen und die Region mit unserem Spiel begeistern.

Trainer Frank Menz unterschrieb im Mai 2019 einen Vierjahresvertrag bei Science City Jena.

Das Gespräch führte Stefan Dreising

Blickpunkt



Von 2012 bis 2014 war Menz als Basketball-Bundestrainer tätig.



Verlosung: 20x2 Tickets zu gewinnen

ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM UNSERER PARTNERSCHAFT GIBT ES 20 MAL 2 TICKETS ZU GEWINNEN

Langjährig gewachsene Partnerschaften soll man pflegen und Bewährtes erhalten: So wie bei den Stadtwerken Jena und Science City Jena. Gemeinsam können wir in dieser Saison das 20-jährige Bestehen unserer Partnerschaft auf und abseits des sportlichen Parketts feiern.

Jena ist riesig

SPORTDIREKTOR FRANK MENZ

Ob Aufstieg in die damalige 2. Basketball Bundesliga Süd, die Teilnahme an der Bundesliga oder jetzt die ProA: Die Stadtwerke Jena gehören längst zum festen Bestandteil der Basketball-Familie in und um Jena.

Ein guter Grund zum Feiern!
Zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft verlosen die Stadtwerke Energie 20 mal 2 Tickets für ein reguläres Science City Liga-Heimspiel in der laufenden Saison.

Wenn Sie die mitreißende Atmosphäre eines Spiels einmal selbst live in der Halle erleben möchten, haben Sie jetzt die Chance dazu. Um an der Verlosung teilzunehmen, schreiben Sie uns einfach eine Mail mit dem gewünschten Spiel und dem Grund für Ihre Basketball-Begeisterung an:

gewinnspiel@stadtwerke-jena.de

Teilnahmebedingungen: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnehmen dürfen Beschäftigte der Stadtwerke Jena Gruppe. Die Auslosung der Gewinne findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Alle personenbezogenen Informationen werden ausschließlich im Zusammenhang mit der Verlosung verwendet. Die Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Einen Filmbeitrag zu unserer Partnerschaft mit Science City Jena finden Sie auf unserem Blog unter www.blog.stadtwerke-jena.de.

Auch bei Konzerten trägt Gitarrist Fabian Hildebrandt zuweilen das Science City Trikot. Er selbst trainiert in der fünften Mannschaft der Basketballer.



Mit dem Basketball im Tourbus

DIE JENAER METAL-BAND DESERTED FEAR UNTERSTÜTZT DIE JUGENDARBEIT BEI SCIENCE CITY

Es gibt ja Musiker, die kann man getrost als „Edelfan“ eines Sportclubs bezeichnen. Etwa Elton John. Oder die Toten Hosen. Bei der Metal-Band Deserted Fear aus Jena und ihrer Leidenschaft für Science City Jena wäre der Ausdruck aber fehl am Platz. Gleichwohl: Auch sie unterstützen den Verein ganz konkret.

„Wir wollten gezielt etwas für die Jugendarbeit des Clubs tun, denn da wird großartige Arbeit geleistet. Daher sind wir seit diesem Jahr

Trikotsponsor des U 14-Teams“, berichtet Gitarrist Fabian Hildebrandt stolz. 2007 hat er zusammen mit Manuel Glatter (Gesang/Gitarre) und Simon Mengs (Drums) die Band in Eisenberg gegründet. Etwa zur gleichen Zeit entstand bei ihm die Begeisterung für Basketball. „Ein Freund hat mich damals mit zu einem Spiel in die Halle nach Lobeda genommen. Seitdem bin ich Fan“, so Hildebrandt.

Metal-Gitarrist und Basketballer
Die Band ist aber nicht nur Trikot-sponsor im Jugendbereich, Hildebrandt ist seit April selbst aktiver

Basketballer bei Science City: „Ich trainiere in der fünften Mannschaft mit. Zu den Spielen schaffe ich es nicht, weil wir da meistens Konzerte geben.“ Und die Zahl der Konzerte wächst stetig, genau wie die Größe der Hallen oder Festivalbühnen für Deserted Fear. Das letzte Album „Drowned by Humanity“ landete sogar auf Platz 20 der offiziellen Charts. Fabian Hildebrandt ist immer noch etwas ungläubig, wenn er auf die Erfolgsgeschichte der Band blickt: „Das ist schon krass. Ich meine, wir spielen schließlich Death Metal.“ Was folgte, war die erste große

eigene Headlinertour. Und auch auf Festivals wie dem Wacken Open Air wird die Band regelmäßig abgefeiert.

Ende des Jahres startet Europa-Tour

Mit im Tourbus ist übrigens immer ein Basketball für ein Spielchen zwischendurch und auch die Spiele von Science City schaut die Band unterwegs auf dem Laptop – zu sehen im aktuellen Video „Reflect the Storm“. Seine Saison-Dauerkarte hat Hildebrandt inzwischen aber „leider“ aufgeben müssen. Spieltage und Konzerttermine kollidierten zu häufig. In diesem Dezember steht die nächste größere Europa-Tour an – mit Stopps u.a. in Mailand, London oder Paris.

Trotzdem: Die Band soll Hobby bleiben, genau wie Basketball. Alle drei Bandmitglieder haben noch Hauptjobs. Stehen also längere Tourneen an, wird – auch unbezahlter – Urlaub genommen. „Wir haben sehr loyale Arbeitgeber und wir wollen uns auch keinen Druck machen“, sagt Hildebrandt. „Wir machen das, weil es uns Spaß macht. Als wir in diesem Jahr das F-Haus hier in Jena ausverkauft haben, war das Gänsehaut pur. Früher sind wir von Eisenberg aus zu Konzerten dort hingefahren, jetzt stehen wir selbst dort auf der Bühne, das ist einfach Wahnsinn!“



Wenn der Fuchs klatscht

Der Regieplan hinter den Kulissen der Heimspiele

„Hier ist ... Science ... City ... Jenaaaaaaaaaa...!“ Wenn Hallensprecher Martin Hertzsch (im Bild links) voller Leidenschaft diese laaaaaaaaaang gedehnten Worte ins Mikrofon gerufen hat und wenn Maskottchen-Fuchs Freddy alle einlaufenden Spieler abgeklatscht hat – dann ist für Tom Lange das erste Mal Zeit zum kurzen Durchatmen. Tom Lange ist bei den Basketballern für Events und die Organisation des Spieltages verantwortlich. „90 Minuten vor Spielbeginn können die Fans in die Halle, 60 Minuten vor Start geht der Countdown los. Es gibt einen festen Ablauf: Von Sponsoren-Aktionen, Video-Einspielern, Vorstellen des Gegners, Abspielen der Vereins-Hymne bis zum Einlauf unseres Teams“, so Lange. Am Spieltag sorgt ein Kernteam von sechs Personen dafür, dass bis zum „Tipp off“, wie der Anstoß beim Basketball heißt, alles glatt läuft.

Wunsch: Metal-Abend bei der Kulturarena

Umso schöner sei es dann, wenn es doch mal klappt, ein Heimspiel von Science City zu besuchen und selbst als Fan auf der Tribüne zu sein. Hildebrandt und seine Bandkollegen freuen sich auf die Saison 2019/2020 der Jenaer Basketballer. Und auch Deserted Fear werden 2020 „natürlich einige Konzerte geben“ – mehr verrät der Gitarrist jedoch noch nicht. „Wir sehen es echt gelassen.“

Sollte es mal ein Angebot für eine Südamerika- oder eine Asientour geben, sagen wir bestimmt nicht Nein. Und vielleicht gibt es ja irgendwann auch mal einen Metal-Abend bei der Kulturarena....“

–
Tourdaten, Videos und mehr unter:
www.desertedfear.de

Autor: Stefan Dreising



Seit der aktuellen Saison schmückt das Logo der Metal-Band die Trikots der U14-Mannschaft.



Matthias Stüwe ist bei den Stadtwerken für den Ausbau der Elektromobilität zuständig.



FAKTEN ZUR E-MOBILITÄT

2019: 150 Elektroautos in Jena
Ziel 2030: 10.000 Elektroautos in Jena

Um das Ziel zu erreichen, steuern die Stadtwerke Jena die kommunale Projektgruppe „Elektromobilität für Jena 2030“.

Zu den Maßnahmen gehören u. a.:

- Ausbau der Ladepunkte
- Schaffen von Infrastruktur für Elektromobilität in städtischen Neubauvorhaben
- Vorbereitung der Stromnetze auf steigende Anforderungen
- Ersetzen von Diesel- durch Elektro-Busse im Jenaer Nahverkehr
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit Gewerbetreibenden der Region

Dass der steigenden Zahl von Elektroautos in Jena und der Region ein immer dichter werdendes Netz an Ladepunkten zur Verfügung steht, dafür sorgt Matthias Stüwe. Gemeinsam mit seinem Team ermittelt der Projektleiter für Elektromobilität bei den Stadtwerken systematisch den Bedarf und baut das Ladenetz Schritt für Schritt aus. Allein im öffentlichen Raum gibt es inzwischen mehr als 50 Ladepunkte. Für Stüwe ist sein Job aber mehr als ein reines Abarbeiten stetig steigender Aufträge, denn er steht voll und ganz hinter dem nachhaltigen Ansatz. Vor über 20 Jahren kam er von Greenpeace aus Hamburg zu den Stadtwerken nach Jena, wo er sich seit 15 Jahren als Vorstand der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen engagiert. „Elektrofahrzeuge bieten viele Chancen, Mobilität umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten und zum Beispiel durch Carsharing sowie autonome Fahrzeuge langfristig deutlich weniger Autos auf den Straßen zu haben“, sagt Stüwe. „Wenn ich dazu meinen

Beitrag leisten kann, dann tue ich das gern und aus voller Überzeugung.“

Neben dem Ausbau im öffentlichen Bereich liegen dem 57-Jährigen auch die Lademöglichkeiten im privaten Bereich am Herzen. Er weiß: „Langfristig werden 80 bis 90 Prozent der Ladevorgänge zu Hause oder auf Arbeit stattfinden. Hier arbeiten wir an Lösungen, um Elektromobilität alltagstauglich zu machen.“ Eins seiner jüngsten Projekte: Gemeinsam mit Jenas größten Wohnungsgesellschaften initiierte er eine Aktion für Mieter, die ihnen die Chance auf eine persönliche Lademöglichkeit in Wohnungsnähe bietet. Auf das Bewerbungsverfahren meldeten sich Mieter aus nahezu allen Stadtteilen. Für Matthias Stüwe ein klares Zeichen: „Das Interesse an Elektromobilität ist da. Nun ist es an uns zu zeigen, dass sie auch funktioniert – für Mieter in Mehrfamilienhäusern genauso wie für Hausbesitzer.“

Autorin: Tina Schnabel

ELEKTRO-FAHRZEUGE für alle

Ob Ladesäulen-Ausbau, Kaufprämien-Verlängerung oder neue Automodelle: Bundesweit werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Elektromobilität Schwung zu verleihen. In den Stadtwerken arbeitet Matthias Stüwe daran, sie vor Ort auf die Straße zu bringen.



Die Stadtwerke Jena Gruppe verfügt über eine große Bandbreite an elektrischen Dienstfahrzeugen.



FRISCHEKUR FÜR DIE JENAER PARTYBAHN

Einen Filmbeitrag zu den Arbeiten an der Partybahn finden Sie auf unserem Blog unter www.blog.stadtwerke-jena.de.

Daten zur Partybahn

Hersteller: DÜWAG AG/Siemenschuckert-Werke AG, Berlin und Nürnberg

Bauart: GTW6 (20 m lang, Spurweite 1 m)

Start: 1966 in Heidelberg im Linienbetrieb
– Lieferung nach Jena am 28. April 2003
– In Jena seit 2004 als Partybahn im Einsatz

Sitz-/Stehplätze: 25/15



Die Außenwände der Partybahn erhalten ein neues Gewand.

Z U M F R Ü H J A H R 2 0 2 0 R O L L T S I E W I E D E R

Ob man ein Haus saniert oder eine Straßenbahn, ist im Grunde genommen egal: Für beides benötigt man viel Zeit und Geduld. Das zeigt sich auch bei der fast 60 Jahre alten Jenaer Partybahn, die seit Anfang des Jahres kernsaniert wird. Spätestens zum Frühjahr 2020 soll die beliebte Bahn wieder im Einsatz sein – in einem komplett neuen Gewand. Mein Zuhause sprach mit der Innenarchitektin Hedi Kappler über ihr Gestaltungskonzept.

Zum Ortstermin im Spätsommer gab es noch jede Menge zu tun. „Die Bahn sieht momentan aus wie eine Baustelle, aber es geht gut voran“, sagt Katrin Franke, Marketingverantwortliche des Jenaer Nahverkehrs. „In den vergangenen Wochen sind die gesamte Elektronik neu verlegt und der Innenraum lackiert sowie die Hülle neu foliert worden.“ Nun geht es an die Gestaltung der Inneneinrichtung unter Regie der Jenaer Innenarchitektin Hedi Kappler. Dazu gehören das Polstern der Sitze und Lackieren der Sitzgestelle, das Anbringen der Haltestangen oder auch das Montieren von Tischen und der Bau des sechs Meter langen Tresens. Weitere Bestandteile der neuen Einrichtung werden eine Soundanlage für die Musik unterwegs und natürlich ein Kaffeeautomat sein. Am Ende passt jedes Detail zu dem Gesamtkonzept, das Hedi Kappler extra für die Partybahn entwickelt hat. Es steht mit Farbe, Form und Materialien ganz im Einklang mit dem Werbeauftritt des neuen Sponsors, einem Getränkehersteller aus Mitteldeutschland – Ur-Krostitzer.



Mit diesem bunten Gewand ging die Partybahn im Jahr 2004 in Jena auf Tour.

Ihre Feier in der Partybahn

Sie wollen schon jetzt für Ihre private Party auf Schienen die neu gestaltete Partybahn buchen? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an vertrieb.service@nahverkehr-jena.de oder rufen Sie an unter **Tel. 03641 414-129.**

– Unsere Mitarbeiterin Christina Hartung bearbeitet umgehend Ihre Anfrage.



Links die entkernte Bahn, rechts der Entwurf zur neuen Gestaltung: Hedi Kappler setzt auf einen Farbmix aus Gold, Weiß und Dunkelgrün.

I N T E R V I E W



Hedi Kappler, Innenarchitektin aus Jena

„Die Partybahn ist ein ganz besonderes Objekt für mich.“

Es ist die Summe der einzelnen Teile, die im Zusammenspiel darüber entscheidet, ob wir uns in einem Raum wohl und geborgen fühlen oder nicht. Manchmal aber ist es auch nur ein einzelnes Stück, ein winziges Detail, das die Atmosphäre bestimmt und verändert. Die Jenaerin **Hedi Kappler** kennt sich damit aus. Als Innenarchitektin verleiht sie Geschäfts- und Büroräumen Struktur, macht Wohnzimmer behaglich und Küchen praktikabel. Ihr neuestes Projekt ist die Jenaer Partybahn. Die Besonderheiten dieses Umbaus schildert sie uns im Gespräch.

FRAU KAPPLER, WANN KAMEN SIE DAS ERSTE MAL MIT DER INNENARCHITEKTUR IN BERÜHRUNG?

Ich trage das schon immer in mir. Es ist ein innerer Drang, die Dinge in einem 360 Grad Rundblick zu erfassen, im Raum so anzuordnen, so aufzuräumen, dass man sich darin wohlfühlt. Schon als Kind konnte ich sagen, ob eine besondere Tapete für den ganzen Raum oder für nur eine Wand geeignet ist. Das kann einen großen Unterschied machen.

WAS PASSIERT DENN MIT IHNEN, WENN DIE TAPETE NICHT PASST?

Ich fühle mich unwohl. Ich frage mich natürlich, was genau ist der Grund für dieses Störgefühl und dann geht es an die Veränderungen.

WIE WURDE AUS DEM INNEREN DRANG DIE BERUFUNG ZUR INNENARCHITEKTIN?

Begonnen hat das alles mit einer Lehre im Hotelfach. Zur Ausbildung gehörten Aufgaben wie die Lobby herzurichten oder die Tafel für die unterschiedlichsten Anlässe zu decken. Ich war sehr schnell diejenige, die für den letzten Schliff verantwortlich war. Den Tisch dekorieren, Blumen und Pflanzen auswählen oder auch die Anordnung der Möbel verändern – das waren meine Aufgaben. Das habe ich dann später zu meiner Profession gemacht.

HABEN SIE LIEBLINGSRÄUME ODER BESTIMMTE SCHWERPUNKTE?

Nein. Meine Spezialität ist, dass ich breit gefächert arbeite. Egal ob Flur oder ganzes Haus, von kleinen Glückseligkeiten bis hin zu großen Geschäftsambientes, in meinem Portfolio ist alles dabei.

WIE STARTEN SIE IN EIN NEUES PROJEKT?

Zuallererst setze ich mich mit den Auftraggebern zusammen, um über das Projekt zu reden. Ist das zum Beispiel ein privater Rahmen, lade ich mich gern zu einem gemeinsamen Teetrinken ein. Einfach um im Gespräch zu erkennen, wie der andere tickt, was er für ein Mensch ist, was ihm wichtig ist: Ist der Mensch eher nüchtern, technisch orientiert

oder emotional? Das ist die Basis für spätere Entscheidungen um Farbe, Form und Material. Und dann kläre ich, was die momentane Zielvorstellung ist. Momentan, weil sich das im Projektverlauf aufgrund neuer Erkenntnisse oder unvorhergesehener Herausforderungen häufig nochmal ändern kann. Danach erst beginnt der kreative Prozess vom Entwurf bis zur Umsetzung.

REDEN WIR ÜBER DIE PARTYBAHN. WAS IST DAS BESONDERE AN DIESEM PROJEKT?

Die Gestaltung der Partybahn weicht ganz klar von der Routine ab. Es ist ein besonderes Objekt, einzigartig und individuell. Es gibt gewisse Vorgaben, an denen kommt man bei der Gestaltung nicht vorbei. Nehmen wir beispielsweise den begrenzten Platz, der nicht erweitert werden kann. Zudem muss viel zusätzliche Technik im Innenraum untergebracht werden, die der Fahrgast nicht sehen soll. Und dann bewegt sich das Ganze auch noch. Das heißt, jedes Stück, vom Sitz bis zur Kaffeemaschine, muss fixiert sein. Oder das Licht. Hier geht es darum, dass sich der Fahrgast während der Fahrt wohlfühlt, ihn das Licht aber nicht blendet. Im Straßenverkehr allerdings muss die Bahn ausreichend Licht abgeben, um gesehen zu werden. Über solche Gegebenheiten habe ich vorher noch nie nachgedacht. Mein technisches Wissen über Straßenbahnen ist in den letzten Monaten enorm gestiegen!

WELCHE GRUNDIDEEN ZU FARBE, FORM UND MATERIAL HABEN SIE BEI DER PARTYBAHN UMGESETZT?

Angelehnt an den neuen Sponsor der Jenaer Partybahn, „Ur-Krosstitzer“, folgt die Grundidee für die farbliche Gestaltung im Innenraum in der Tat einem gefüllten Bierglas. Passend zum Produkt, also zum Bier, zum flüssigen Gold und zu der

frischen hellen Schaumkrone, finden sich genau diese Farben wieder: Gold bei den Sitzen und weiß bei den Tischen. Damit diese zwei Farben gut zur Geltung kommen, wird der Hintergrund als Kontrast dunkelgrün gehalten. Zum Material: Es sollte robust und doch bequem sein, also weder Holzbank noch Plüschsofa. Wir haben uns schließlich für Lederbezüge entschieden. Die kann man leicht abwischen und der Brandschutz ist dabei bedacht. Ja und die Möbel sollten organisch geformt sein, gedanklich etwa so, wie wenn Bier ins Glas fließt und sich die Schaumkrone bildet. Sitzkojen mit runden Tischen wären dafür genau passend gewesen. Aber hier hat sich im Prozess die Form der Funktion untergeordnet. Es gibt dennoch keine kantigen Tische und Stühle.

Die Grundidee für die farbliche Gestaltung im Innenraum folgt einem gefüllten Bierglas.

WAS WAR DIE GRÖSSTE HÜRDE?

Es hat alles prima geklappt. Limitiert ist in einer Straßenbahn aber der Strom. Hier alle meine Ideen umzusetzen – zu Beleuchtung, Soundanlage, Tresen, Kühlschrank, Fahrgastraum und so weiter – das war immer wieder herausfordernd.

WELCHE IHRER EIGENSCHAFTEN HAT IHNEN BEI DER UMSETZUNG GEHOLFEN?

Da gibt es die zwei: Ausdauer und Flexibilität. Gerade bei dem Partybahn-Projekt hat sich das wieder bestätigt. Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden und ich hoffe, die Fahrgäste und der Jenaer Nahverkehr werden es auch sein. Ich freue mich schon darauf, im neuen Ambiente durch Jena zu fahren.

Das Gespräch führte Anja Tautenhahn

5 Fakten

Seit
2013



liefern die Stadtwerke Energie mit jenaturStrom ausschließlich 100% Ökostrom an ihre Kunden.

PRÄDIKAT: BESONDERS NACHHALTIG

Die durch jenaturStrom-Kunden jährlich eingesparten CO₂-Emissionen entsprechen dem Fassungsvermögen von



15.842 Heißluftballone

Mit dem TÜV-Siegel „Geprüfter Ökostrom“ wurde der jenaturStrom der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck ausgezeichnet. Die TÜV-Prüfer bestätigten nicht nur die Herkunft des grünen Stroms aus europäischen Wasserkraftanlagen, sie betonten auch die besondere Nachhaltigkeit von jenaturStrom: So fließt für jede verkaufte Kilowattstunde ein fester Betrag in Projekte zum Ausbau der Erneuerbaren Energien.



Klimaschädliches CO₂ werden bei der Erzeugung von jenaturStrom freigesetzt.

RUND 69.700

Kunden bekommen bisher schon jenaturStrom von den Stadtwerken. Sie verbrauchen

286.200  Megawattstunden Energie im Jahr.

Pro verkaufter Kilowattstunde Strom investieren die Stadtwerke einen festen Betrag in Projekte zum Ausbau Erneuerbarer Energien: Seit 2013 schon mehr als

4,9 MIO EURO

Das Keramik-MUSEUM IN BÜRGEL

Wandlungsfähigkeit ist eine Besonderheit der Bürgeler Keramik. Besucher aus ganz Deutschland kommen in das Städtchen Bürgel und erwarten im Keramik-Museum einzig das bekannte blau-weiße Dekor zu bestaunen. Doch was von Vielen als Markenzeichen der Bürgeler Handwerkskunst wahrgenommen wird, gab es weder in ihrer Anfangszeit, noch ist es heute das einzige Standbein der heimischen Töpfer.

Das einzige Spezialmuseum für Keramik in Thüringen entstand bereits 1880 als öffentlich zugängliche Mustersammlung.

Sonderausstellungen zeigen die Geschichte einzelner Töpfereien und Manufakturen oder stellen einzelne Keramikpersönlichkeiten vor.

Kein Wunder also, dass die Besucher des Keramik-Museums immer wieder überrascht sind von der Vielfalt, die sich ihnen bietet. Angefangen bei den schlichten Steinzeuggefäßen mit der „blauen Schütze“, über die reichdekorierten Ziervasen des Historismus, hin zur Jugendstilkeramik lässt sich Unerwartetes entdecken. Letztere wurde maßgeblich durch den Universalkünstler Henry van de Velde geprägt, der zahlreiche Entwürfe für die Bürgeler Töpfereien fertigte. Hier findet sich deshalb die größte Präsentation an Keramik nach seinen Entwürfen.

Das Bürgeler Keramik-Museum widmet sich der Tradition und der Zukunft des Töpferhandwerks – mit wechselnden Ausstellungen und Spezialveranstaltungen. Der Förderkreis des Museums unterstützt die Organisation des beliebten Töpfermarktes und ist Mitauslober des Walter-Gebauer-Keramikpreises für handwerkliche Qualität mit besonderem gestalterischen Anspruch.

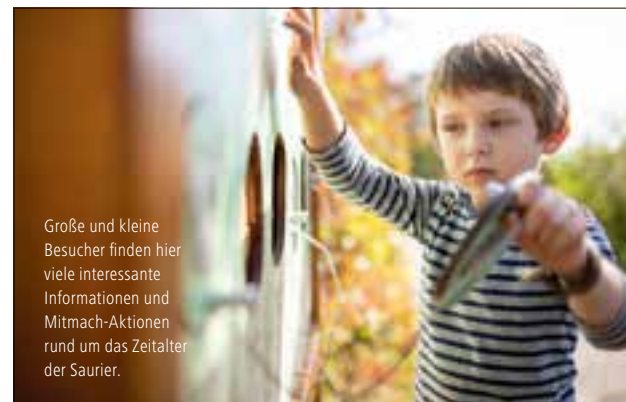
Der kontinuierlich anwachsende Sammlungsbestand umfasst heute etwa 5.000 Inventarnummern.

www.keramik-museum-buergel.de

März bis November:
Dienstag bis Sonntag | 11–17 Uhr
Dezember bis Februar:
Dienstag bis Sonntag | 11–16 Uhr

MIT SAURIERN IN DIE SCHWARM- FINANZIERUNG

J E N A C R O W D B E R E I C H E R T D I E R E G I O N



Die Saurier sind los! Seit dem letzten Jahr schlängelt sich in Jena ein Saurierpfad den Jenzig hinauf. Damit lohnt sich die Ersteigung des „Matterhorns von Jena“ gleich doppelt: Neben garantiert traumhaften Ausblicken auf die Saalestadt erfahren die Wanderer jetzt zusätzlich anschauliches und anfassbares Wissen über die Lebewesen, die sich hier vor mehreren Millionen Jahren tummelten.

An bislang acht Entdecker-Stationen wird die Vergangenheit der Erde zum Leben erweckt. Dass der Saurierpfad bald um eine neue Attraktion reicher ist, ist einer besonderen Gemeinschaft zu verdanken: 61 Unterstützer aus Jena und der Region spendeten im Rahmen der „JenaCrowd“ gemeinsam mehr als 3.300 Euro für den guten Zweck. Und verhalfen auf diese Weise dem ersten schwarmfinanzierten Projekt der Region zum Erfolg. Frei nach dem Motto „Mit kleinen Beträgen Großes erreichen“ kann hier jeder, der mag, der vielseitigen Vereinslandschaft unter die Arme greifen und damit unsere Region bereichern.

Animierter Zeitstrahl auf dem Jenzig in Arbeit

Die Idee, den Saurierpfad über die Jena Crowd ins Rennen um benötigte Gelder zu schicken, hatte Hans Joachim Ratzenberger. Der Vorsitzende der Jenzig Gesellschaft Jena freut sich: „Mit Hilfe der Gemeinschaft haben wir etwas Tolles für unsere Stadt erreicht. Der Saurierpfad wächst weiter und unsere Bildungslandschaft wird um einen Lernort für Kinder und Jugendliche reicher. Ich danke allen Spendern, die dies so einfach möglich

gemacht haben.“ Die neue Attraktion des Saurierpfades wird ein Zeitstrahl sein, der über die Tiere und Pflanzen von der Urzeit bis heute informiert und dabei auch erdgeschichtliche Epochen mit aufgreift. Die vorbereitenden Arbeiten für den Aufbau laufen bereits, im Frühjahr 2020 soll er fertig werden. Und weil sich schon die Saurier über eine App zum Leben erwecken lassen, wird auch der Zeitstrahl digital animiert werden.

Schwarmfinanzierung für viele Projekte möglich

Mit seinem Erfolg ist der Saurierpfad nicht allein: Inzwischen haben es Dank der Jena Crowd noch weitere Projekte geschafft, ihre anvisierten Zielsummen zwischen 150 und 10.000 Euro einzusammeln. So werden unter anderem die Räume in der Kinderklinik farbenfroh gestaltet, kreative Freiräume des Vereins Kultiversum erhalten und Bücher über den Tod von Matthias Domaschk im Stasi-Gefängnis sowie über Sterbende im Hospiz erstellt. Fast 500 Unterstützer spendeten dafür binnen eines halben Jahres über 23.000 Euro.

Und dabei soll es nicht bleiben. Auch weiterhin sind Vereine, Initiativen und Macher aus Jena und der Region aufgerufen, ihre Projekte einem breiten Publikum vorzustellen und mit der Unterstützung vieler Menschen zu finanzieren. Um sich für eine Schwarmfinanzierung zu qualifizieren, braucht es nur wenige Voraussetzungen: Das jeweilige Projekt sollte einen sportlichen, sozialen, kulturellen oder umweltbezogenen Zweck verfolgen und dazu da sein, Jena und die Region lebenswerter zu gestalten.

Autorin: Tina Schnabel

In der Natur sein, Ausblicke genießen und Neues lernen – dazu lädt der Saurierpfad ein.

Die Vorteile der JENA CROWD



Keine langen Bürokratiewege: In wenigen Tagen ist das JENA CROWD-Projekt vorbereitet, geprüft und online. Mit der richtigen Vorarbeit und viel Herz kann jeder sein Ziel erreichen.

Stadtwerke Jena Fördertopf: Für alle Projekte auf der JENA CROWD stellen die Stadtwerke Jena monatlich 1.000 Euro zur Verfügung. Spendet jemand mindestens 10 Euro, geben die Stadtwerke Jena jeweils 10 Euro aus diesem Topf dazu.

Bonusprogramm: Für Unterstützer lohnt es sich Geld zu spenden, denn neben dem guten Gewissen wird der Einsatz mit tollen Prämien und Gutscheinen belohnt. Persönliche Betreuung: Alle Projektstarter werden über E-Mail, Telefon oder auf Wunsch persönlich beraten.

Alle Infos unter: www.jena-crowd.de



Mit dieser Kurbel war das Straßenbahnfahren früher im Vergleich zu heute eine anstrengende körperliche Arbeit.

Unser „Schätzchen“ ist die 26

9 0 6 0 3 0



Der Originaltriebswagen Nr. 26 von 1928 auf dem Betriebshof Nord im Jahr 1931.

Straßenbahnfahrer Holger Schmidtke ist seit 30 Jahren im Dienst und fühlt sich besonders den historischen Bahnen verbunden.



Das Jenaer Modell des Triebwagens 26 ist das weltweit einzige Fahrzeug dieser Baureihe, das noch zugelassen ist.



90-60-30 lauten die Größen beim Jenaer Nahverkehr, die es in diesem Jahr zu feiern gilt. Denn: 90 Jahre alt wird der historische Triebwagen 26, was auch die älteste Straßenbahn im Fuhrpark ist. Den 60. Geburtstag feiert der Gotha-Triebwagen 101. Und sein 30. Firmenjubiläum begehrt Holger Schmidtke, der seit 1989 beim Jenaer Nahverkehr arbeitet und die beiden Geburtstagsfahrzeuge noch immer zu besonderen Anlässen fährt. Wir haben die drei Jubilare getroffen.

Info zum Triebwagen 26

–
Zweirichtungs-Triebwagen
–
1929 bei Borthmann in Gotha gebaut
–
1976 zum 75. Jubiläum der Straßenbahn in Jena angeschafft

HERR SCHMIDTKE, WANN HABEN SIE GEWUSST, DASS SIE STRASSENBAHNFÄHRER WERDEN WOLLEN?

–
Als ich klein war, wollte jeder Junge Lokomotivführer werden. Das war auch mein Wunsch. Aber richtig in Berührung gekommen bin ich mit Schienenfahrzeugen erst in Jena. Hier habe ich eine Ausbildung zum Straßenbahnfahrer gemacht. Gleich die erste Fahrt war sehr abenteuerlich: Am Ernst-Abbe-Platz nahm mir ein PKW-Fahrer die Vorfahrt. Aber auch sonst waren die Bedingungen damals noch andere. Die Gleise in Jena-Ost beispielsweise lagen nicht auf einer Ebene, es war richtiggehend buckelig, also brauchte man eine gewisse Übung beim Kuppeln, um da gut durchzukommen. Bei den Bahnen war Fingerspitzengefühl gefragt, das war herausfordernd, hat aber zugleich viel Spaß gemacht.

–
HABEN SIE EINE LIEBLINGSBAHN?

–
Ja, damals war der Gotha-Triebwagen 101 meine liebste Bahn – und er ist es noch heute. Die große Kabine für den Fahrer ist toll und sie lässt sich gut fahren. Unser ‚Schätzchen‘ allerdings ist die 26. Es ist weltweit das einzige Fahrzeug aus dieser Reihe, das noch zugelassen ist. Für diese Bahn schlägt

mein Herz, das ist Liebhaberei, eine große Verbundenheit. Wenn es irgendwie möglich ist und Bedarf besteht, fahre ich sie gern. Aber da bin ich nicht der Einzige.

–
SIE HABEN SIE **ALLE** GEFAHREN, HISTORISCHE WAGEN UND NEUE ZÜGE – WAS SICH FÜR SIE AM MEISTEN VERÄNDERT?

–
Das Fahren der historischen Züge ist definitiv anstrengender. Die Kurbel bedienen, die Handbremse spannen, die schlechten Schienenverhältnisse ausgleichen – das war früher körperliche Arbeit. Auch gab es keine Klimatisierung in den Fahrerkabine. Heute ist das Fahren definitiv einfacher, aber der Verkehr ist herausfordernder geworden.

–
GIBT ES BESONDERE ERLEBNISSE MIT DEN HISTORISCHEN FAHRZEUGEN, AN DIE SIE BESONDERS GERN ZURÜCKDENKEN?

–
Ja, zum Beispiel, als wir im Sommer 2017 zum Tag der offenen Tür Gäste und Kollegen aus Köln und Belgien zu Besuch hatten und diese mit der ‚26‘ auf Tour gingen. Sie wollten einfach nicht mehr aussteigen, sondern den ganzen Tag in der Bahn verbringen. Schön war auch die letzte planmä-

Info zum Triebwagen 101

–
1959 in der VEB Waggonfabrik Gotha gebaut
–
für 141.000 Mark vom VEB (K) Städtischer Verkehr Jena gekauft

ßige Dienstreise mit der 101 am 17. September 2002. Ich weiß sogar noch die genaue Uhrzeit: Die Fahrt ging bis 0:36 Uhr, wir haben Fotos gemacht.

–
SIE FEIERN IN DIESEM JAHR IHR 30. DIENSTJUBILÄUM. VERRATEN SIE NOCH, WAS SIE ALL DIE JAHRE BERUFLICH ANGETRIEBEN HAT?

–
Ich liebe meinen Beruf, ich gehe jeden Tag gern auf Arbeit, nörgeln kenne ich nicht. Mein Beruf ist vielseitig, ich habe mit Menschen zu tun und fahre täglich durch unsere schöne Stadt. Ich sehe die Kernberge, die Oberau, die verschiedenen Stadtteile – und das zu jeder Jahreszeit. Was will ich mehr?

Das Gespräch führte Anja Tautenhahn

Seit seiner letzten planmäßigen Dienstreise im Jahr 2002 sind Fahrten mit dem Triebwagen 101 eine begehrte Rarität.



Ein heißer Nikolaus

Der Ofen dampft, der Aufguss zischt.

Wohlige Wärme dringt in alle Glieder. Es duftet nach Entenkeule und Bratapfel, zum Aufguss wird Schokolade gereicht. Alles ist festlich dekoriert und beleuchtet für ein besinnliches Weihnachtsgefühl. Wir möchten Sie einladen, dabei zu sein – bei unserer Saunanacht „Wunderschöne Weihnachtszeit“ am Nikolaustag im Freizeitbad GalaxSea. Lassen Sie sich aus dem Alltag entführen von unseren Showaufgüssen mit Musik, leckeren kulinarischen Genüssen und einer rundum entspannten Atmosphäre bis nach Mitternacht.

Saunanacht
„Wunderschöne Weihnachtszeit“
6. Dezember 19 – 1 Uhr
zum regulären Eintrittspreis

W E L L N E S S A U F D E M W E I H N A C H T S M A R K T

Möchten Sie Ihre Lieben in diesem Jahr mit einem Gutschein für das Freizeitbad GalaxSea oder das SAALEMAXX in Rudolstadt überraschen? Verbinden Sie diese Besorgung doch einfach mit einem Glühwein-Umtrunk auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt. Vom 25. November bis 22. Dezember finden Sie dort wieder einen Stand unserer beiden Freizeitbäder. Neben Gutscheinen für Wellness, Freizeitbad und Saunalandschaft sind hier auch kleine Wellness-Geschenke erhältlich.



B E W E R B U N G S E N D S P U R T

2019 starteten in der Stadtwerke Jena Gruppe 42 Azubis ins Berufsleben. Für das neue Ausbildungsjahr läuft die Nachwuchs-Suche noch. Für einige der 20 kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufe haben wir die ursprüngliche Bewerbungsfrist bis Ende November 2019 verlängert. Alle Infos unter: www.azubi-pool-jena.de

E R Z Ä H L K U N S T

Die uralte Kunst des Geschichtenerzählens lehrt Zuhörer, still zu sitzen und zu lauschen, wenn von Menschen, Kulturen und aus unbekanntem Perspektiven erzählt wird. Zu erleben ist dies, wenn das 2. internationale Erzählkunst-Festival Narrare auch bei uns Station macht. Der Eintritt ist frei und Zuhörer sind herzlich willkommen.

Freitag, 22. November, 20 Uhr, Stadtwerke-Kundenhalle, Rudolstädter Straße 39

F A H R P L A N W E C H S E L

Zeitgleich mit dem europäischen Fahrplanwechsel beim Zugverkehr erfolgt auch in diesem Jahr der Fahrplanwechsel bei der Jenaer Nahverkehr GmbH. Mit dem Wechsel am Sonntag, 15.12.2019, gelten auch für Jena und die Region neue Fahrpläne. Alle neuen Fahrzeiten für die Busse und Straßenbahnen gibt es rechtzeitig unter: www.nahverkehr-jena.de

D E X E L - S T I P E N D I U M

Zum 23. Mal verleihen Lichtstadt Jena und Stadtwerke Energie in diesem Jahr das mit 5.000 Euro dotierte Walter-Dexel-Stipendium. Es geht an den jungen Filmemacher David Cebulla, der mit seinen Webdokus Lust auf eigene Erfahrungen in der Natur machen möchte und dabei Umweltbildung mit ästhetischem Anspruch verbindet.

Preisverleihung: 27. November, 18 Uhr, Kino im Schillerhof



E I S K A L T I N S N E U E J A H R S T A R T E N

Ihr Bikini oder Ihre Badehose ist im Schrank verstaut, um Platz zu machen für Pudelmütze, Handschuhe und Co.? Kein Problem! Zum dritten Neujahrsschwimmen der Jenaer Bäder- und Freizeitgesellschaft dürfen Sie tragen, was Sie wollen. Der Kreativität für Ihr Badekostüm sind keine Grenzen gesetzt und das lustigste Outfit wird am Ende der Veranstaltung prämiert. Für alle Gäste gibt es zudem heiße Getränke und für die „Unverfrorenen“ stehen in dem längst winterfesten Freibad eine mobile Sauna sowie Duschcontainer mit heißem Wasser bereit.

3. Neujahrsschwimmen
01.01.2020, 13–15 Uhr, Jenaer Südbad, Eintritt frei

UNGENIERT UNSANIERT

JENAWOHNEN - PROJEKT FÜR KREATIVE UND ANPACKER IN LOBEDA



„Ich würde es in jedem Fall wieder machen!“, lautet ein Jahr später das Fazit von Patrick Lindner. Als erster Mieter bezog er eine unsanierte „jenaFREESTyle-Wohnung“ in Lobeda. Durch das Zusammenspiel noch vorhandener Originalmöbel und -einbauten und vieler persönlicher, frischer Ideen entstand etwas Besonderes: Ein ganz individuelles Zuhause mit kernigem Charakter und nostalgischem Charme.

Die Idee hinter „jenaFREESTyle“-ist simpel, die Möglichkeiten dahinter sind nahezu unbegrenzt: Mieter übernehmen eine unsanierte oder teilsanierte Plattenbauwohnung in Lobeda-West und dürfen damit (fast) alles machen, was ihnen gefällt: ob Schieferplatten an der Durchreiche, Schubladen an der Wand oder eine Slackline quer durchs Wohnzimmer.

Auch wenn das zunächst ungewöhnlich klingt – das Angebot von jenawohnen hat innerhalb eines Jahres bereits elf Freigeister, Heimwerker und Bastler überzeugt. „Unser Angebot richtet sich an alle, die verrückte Ideen für ihre eigenen vier Wände haben, deren Umsetzung aber von bisherigen Vermietern nicht genehmigt wurde. Oder an Mieter, die Lust auf viele Zimmer und zwei goldene Hände haben“, erklärt Katrin Hitziggrad, Initiatorin des Projektes bei jenawohnen.

Und Patrick Lindner und sein Mitbewohner hatten die Ideen. Die Durchreiche wurde mit Schiefertafeln verkleidet („Mein Vater war Dachdecker, wir hatten noch viele davon zuhause“), die Decken neu grob verputzt und eine Wand zwischen Küche und früherem Wohnzimmer eingezogen. „Durch die Wand konnten wir ein weiteres Zimmer für die WG nutzen. Für die Wand brauchten wir zwei Tage“, erklärt der Student der Sozialen Arbeit und ausgebildete Softwareentwickler. „Es ist spannend, so etwas auszuprobieren und auch neue Ideen zu entwickeln. Die Wohnung ist schon besonders“, so Lindner. Er ist vor einem Jahr aus dem Norden Jenas nach Lobeda gezogen. „Der Stadtteil hat mich überzeugt. Ich lebe absolut gerne hier in Lobeda.“

Eine wichtige Starthilfe für die Gestaltung der unsanierten Wohnung war der Baumarkt-Gutschein von jenawohnen, den es zum Mietvertrag dazu gab. Und: Falls das Mietverhältnis übrigens mal endet, bleibt alles, wie es ist. Nichts muss saniert, gemalert oder rückgebaut werden. Der nächste Mieter übernimmt die Wohnung, wie er sie vorfindet, nämlich „ungeniert unsaniert“.

» Uns macht es wahnsinnig stolz, dass wir den Sonderaward gewonnen haben! Danke, an alle Mieter, für das positive Feedback. «

– Katrin Hitziggrad, jenawohnen –



Platz für Freiraum: Für kreative Gestaltung bieten die Wohnungen ausreichend Möglichkeiten.



Patrick Lindner (links) und sein Mitbewohner gestalteten ihre Wohnung in Lobeda ganz nach ihrem eigenen Geschmack.



Mit Liebe zum Detail und kreativen Ideen erzielen kleine Dinge große Wirkung.

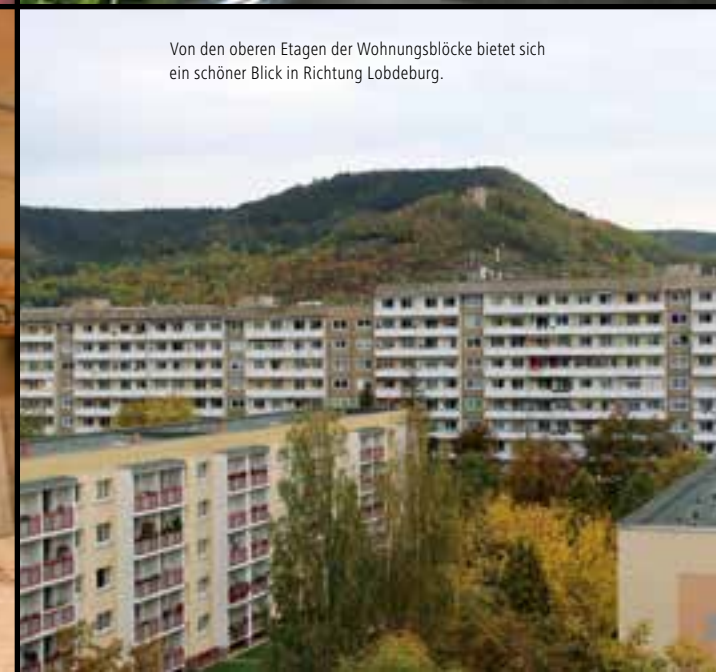
Auszeichnung für jenaFREESTyle

Besondere Anerkennung für jenawohnen: Das Projekt „jenaFREESTyle - ungeniert unsaniert“ wurde auf der internationalen Immobilienmesse, der Expo Real in München, mit dem Immobilien-Marketing Award 2019 in der Kategorie Sonderaward ausgezeichnet. Tobias Wolfrum, Geschäftsführer der jenawohnen GmbH und Daniel Schade, Prokurist & Bereichsleiter Wohnen, haben den Preis im Oktober entgegengenommen. Der Immobilien-Marketing-Award wird von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) gemeinsam mit der Fachzeitschrift „Immobilienwirtschaft“ vergeben. Jährlich werden in den Kategorien Wohnimmobilien, Gewerbeimmobilien, Lower/Small-Budget und Online-Marketing besondere Marketingkampagnen in der Immobilienwirtschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet.

Heimspiel



Die Musterwohnung war Inspiration. Inzwischen haben mehrere Mieter das Angebot angenommen.



Von den oberen Etagen der Wohnblöcke bietet sich ein schöner Blick in Richtung Lobdeburg.

„Es gibt eine kleine bauliche Begehung von uns. Aber die einzige Vorgabe sind: Technische Installationen und tragende Wände sind tabu, bei der Gestaltung sind den Ideen keine Grenzen gesetzt“, so Hitziggrad.

Und an Kreativität mangelt es Patrick Lindner nicht. Davon zeugt das selbstgebaute Hängebrett für Küchenkräuter genau wie der von ihm selbst programmierte „Küchen-PC“: Dort sind Radiosender, Kochrezepte, der WG-Kalender inkl. Putzplan und natürlich alle Online-Medien nutzbar. Ein paar Momente habe es schon gegeben, in denen er sich gefragt hat: „Worauf lässt du dich bloß ein?“ – Aber das Ergebnis überzeugt ihn und seine Mitbewohner täglich. „Es ist eine individuelle Wohnung, wir können uns hier verwirklichen. Ich würde es wieder machen.“

– www.jenafreestyle.de

Autor: Stefan Dreising

Tomte war der Erste. Deshalb steht der Name des kleinen Jungen ganz oben: An einer Glastür, die direkt auf den Begegnungsplatz in der Wohnanlage Schützenhof führt. Mitten im Wohngebiet, neben Spielplatz und Wohngebietskonsum, erblicken hier im neuen Jenaer Geburtshaus monatlich bis zu acht neue Erdenbürger das Licht der Welt.

Geschäftsführerin Julia Teckemeyer freut sich über die neuen Räume: „Geburt bei einer gesunden Frau und einem gesunden Kind ist etwas vollkommen Natürliches. Es ist schön, wenn Kinder dort zur Welt kommen dürfen, wo Menschen wohnen und leben.“ Um die Botschaft jedes neuen Lebens zu teilen, schreiben die Hebammen die Namen der Neugeborenen für die Nachbarn sichtbar an die Tür. „So wollen wir die Menschen in unserem Stadtteil einbinden und ihnen zeigen, was hier Wunderbares passiert.“

„Wir wollen die Menschen in unserem Stadtteil einbinden und ihnen zeigen, was hier Wunderbares passiert.“

Bis das Jenaer Geburtshaus im August 2019 sein neues Domizil im Jenaer Norden beziehen konnte, war das Team über ein Jahr lang auf der Suche. Der alte Standort am Optischen Museum musste dessen Neubau weichen, eine kleine Odyssee liegt hinter dem zwölfköpfigen Hebammenteam. Aber auch eine Zeit, in der es viel Unterstützung erfuhr. „Unzählige Eltern haben uns geholfen und privat wurde ganz viel gespendet“, freut sich Julia Teckemeyer. „Die Hebammen haben trotz unsicherer Zeiten durchgehalten. Es gab außerdem einen Stadtratsbeschluss zum Erhalt unseres Hauses. Dass sich eine Stadt ein Geburtshaus für ihr Stadtbild wünscht, freut uns sehr.“ Auch wenn die Geburtsvorbereitungskurse und die Rückbildungsgymnastik nun in der Innenstadt organisiert werden, fühlen sich Julia Teckemeyer und ihr Team hier sichtlich wohl: „Es ist einfach schön einen Ort zu haben, wo wir sein dürfen und an dem wir gerne arbeiten.“

Mitten im Leben das Licht der Welt erblickt

Schwangerschaft und Geburt als ganzheitliches Erlebnis

Das merken auch die Frauen, die hier ihre Kinder gebären. Eine davon ist Marie-Theres, die im Geburtshaus ihren Sohn Tomte zur Welt brachte. Eine Entscheidung, die die 29-Jährige in keiner Minute bereute: „Im Gegensatz zu meiner ersten, klassischen Geburt durfte ich hier erfahren, dass Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge ganzheitlich zu betrachten sind. Ich hatte von Beginn der Schwangerschaft an vier feste Hebammen, die ich in vielen Terminen kennenlernen konnte und die mir telefonisch Tag und Nacht zur Seite standen. Zwei davon waren während der gesamten Geburt für mich da. Wenn man sich kennt und einander vertraut, kann man unter der Geburt wunderbar zusammenarbeiten.“ Dabei hätte Tomte nicht viel eher kommen dürfen. Nur wenige Tage vor seiner Geburt half seine Mama noch bei leichten Umzugsarbeiten des Geburtshauses mit.

An seinen Vermieter jenawohnen stellte das Geburtshaus besondere Herausforderungen beim Ausbau der Räumlichkeiten: Schallschutzdecken sorgen dafür, dass möglichst nichts aus den Gebäuräumen nach außen dringt. Leitungen und Anschlüsse für die Geburtswanne zeugen von weiteren baulichen Besonderheiten. Den Räumen anschließend eine Art Zuhause-Atmosphäre zu geben, war dann Arbeit des Hebammenteam. Und sie hat sich auszahlt: „Die Rückmeldungen der Frauen, die hierher ins neue Geburtshaus kommen, sind allesamt positiv. Es ist schön, gemütlich und familiär. So wie der Stadtteil drumherum. Es passt einfach gut zusammen.“

Autorin: Tina Schnabel

Das Jenaer Geburtshaus 1998 Gründung Geburtshaus e.V.

bisher ca. 2.000 Geburten
begleitet

monatlich kommen hier
bis zu acht Kinder
auf die Welt

durchschnittlich zwölf
Hebammen zählen
zum Team



Mitten im Wohngebiet das Licht der Welt erblicken – für das Team des Geburtshauses passt das wunderbar zusammen.



Die Geburtswanne ist aus dem alten Geburtshaus mit umgezogen, sie ist schon seit 20 Jahren in Betrieb.

Der kleine Tomte und seine Mama Marie-Theres.
Der Name des Kleinen geht auf eine deutsche Band zurück, deren Musik beide Eltern verbindet und die bei ihrer Hochzeit gespielt wurde.



Um die Nachbarn mit einzubeziehen, begrüßt das Hebammenteam alle Neugeborenen mit einer Info an der Eingangstür.

Alle Fotos des Wettbewerbes können Sie sich auf unserer Social Wall unter <https://walls.io/meinJena> anschauen. Der Gesamtsieger wird auch auf unserem Blog unter blog.stadtwerke-jena.de veröffentlicht.

JENAER ZEIGEN IHREN BESONDEREN BLICK AUF IHRE STADT BEIM STADTWERKE-FOTOWETTBEWERB AUF TWITTER UND INSTAGRAM

So wunderschön ist #meinJena

Was für ein bildschöner Sommer! Fast täglich konnten wir unter dem Hashtag #MeinJena neue Beiträge bestaunen. Nun ist der Wettbewerb beendet, die Auslobung des Gesamtsiegers läuft. Bleiben Sie gespannt und folgen Sie uns weiter auf Twitter und Instagram – mit den besten Fotos planen wir Ausstellungen und Kalenderprojekte. Einen kleinen Vorgeschmack finden Sie auf dieser Seite.

Seit Juli waren alle Hobbyfotografen aufgerufen, ihre besonderen Orte, Ansichten oder Wahrzeichen von Jena fotografisch festzuhalten und bei Twitter und Instagram unter dem Hashtag #meinJena mit den Stadtwerken (@stadtwerkejenagruppe) zu teilen. Insgesamt kamen 1.970 Postings zusammen und wir konnten drei Monatsgewinner küren. Der Gesamtsieger kann sich zudem auf einen Sachpreis freuen.

Monatsgewinner August:
Frank Liebold
Die beiden höchsten Wahrzeichen unserer Stadt in trauter Einigkeit: JenTower und Stadtkirche sind auf dem Foto von Frank Liebold (@deinjena.de) zu sehen.



Monatsgewinner September: Kenneth Jüngel
Kunstblick auf ein Kunstwerk: Das Projekt "KofferRaum" aus der Reihe "Adern von Jena" inspirierte Kenneth Jüngel (@schnuckschnickschnack) zu seinem Foto.



Monatsgewinnerin Juli:
Martina Pick
Goldenes Licht auf das Golden-Gate: Eine wirklich paradiesische Ansicht auf das Eingangstor zum Paradiespark gelang Martina Pick (@jenameinestadt).

impressum

BILD NACHWEIS

Herausgeber

Stadtwerke Energie
Jena-Pößneck GmbH
Rudolstädter Straße 39 | 07745 Jena
Telefon: 03641 688-0
Fax: 03641 688-200
E-Mail: presse@stadtwerke-jena.de
www.stadtwerke-jena.de

V.i.S.d.P.: Stefan Dreising

Redaktion

Tina Schnabel
tina.schnabel@stadtwerke-jena.de
Dr. Anja Tautenhahn
anja.tautenhahn@stadtwerke-jena.de
Stefan Dreising
stefan.dreising@stadtwerke-jena.de
Sandra Werner
sandra.werner@stadtwerke-jena.de

Redaktionsschluss

7. Oktober 2019

Konzept, Layout und Satz

ART-KON-TOR
Kommunikation GmbH
www.art-kon-tor.de

Druck und Bindung

Druckhaus Gera GmbH
www.druckhaus-gera.de

Anna Schroll

Titelbild | Seite 6 oben | Seite 14 |
Seite 15 oben | Seite 16 links oben |
Seite 19 | Seite 20 rechts | Seite 21 |
Seite 22/23 alle, außer historisches
Foto | Seite 24 | Seite 28/29

Torsten Pross

Seite 4 links | Seite 12

Christoph Worsch

Seite 6 unten | Seite 7 | Seite 8 |
Seite 9 | Seite 11 oben

Sonja Trudewind

Seite 11/12 oben mitte

Manuel Glatzer

Seite 10 unten

Jürgen Scheere

Seite 13 | Seite 15 unten |
Seite 16 unten | Seite 25 links

Hedi Kappler

Seite 16 rechts

Jarno Müller

Seite 26 links oben und rechts unten

Andreas Franke

Seite 2/3

Stadtwerke Jena Gruppe

Seite 4/5 | Seite 25 oben | Seite 26
rechts oben | Seite 27

Archiv Jenaer Nahverkehr

Seite 22/23 mittig



Für uns die beste Quelle!

Mit **jenaturStrom** erhalten Sie **100 % Ökostrom** aus erneuerbaren Energiequellen.
Eine davon: **die Wasserkraft der Saale.**

👉 www.stadtwerke-jena.de

📌 @StadtwerkeJenaGruppe

 **stadtwerke**
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE